

Generalversammlung 2023 der Zuger Kantonalbank

Samstag, 13. Mai 2023

Präsidialansprache Urs Rüeegsegger,
Präsident des Bankrats der Zuger Kantonalbank

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Gäste

Im Namen des Bankrats und der Geschäftsleitung heisse ich Sie zur 147. Generalversammlung der Zuger Kantonalbank herzlich willkommen.

Wir fühlen uns geehrt, dass Sie auch dieses Jahr wieder so zahlreich hier in der BOSSARD Arena erschienen sind. Meine Bankratskolleginnen und -kollegen, die Geschäftsleitung und die heute anwesenden Mitarbeitenden der Zuger Kantonalbank freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

An dieser Stelle möchte ich auch unsere Gäste aus der Politik herzlich willkommen heissen. Es sind dies:

die Herren Ständeräte Peter Hegglin und Dr. Matthias Michel

die Herren Nationalräte Thomas Aeschi und Dr. Gerhard Pfister

der Vertreter des Kantons Zug als Hauptaktionär, Herr Finanzdirektor Heinz Tännler

sowie die weiteren anwesenden Mitglieder des Regierungsrats, Frau Landammann Silvia Thalmann-Gut und die Herren Andreas Hostettler und Stephan Schleiss. Ebenso herzlich begrüsse ich Frau Renée Spillmann Siegwart, Stv. Landschreiberin und Karl Nussbaumer, Kantonsratspräsident.

Des Weiteren begrüsse ich die Medienschaffenden.

Ich werde Sie heute zusammen mit meinen Kollegen durch die Generalversammlung führen. Zu meiner Linken sitzt unser CEO Hanspeter Rhyner. Auf dem Podium sind von Ihnen aus gesehen links Andreas Henseler, Sekretär des Bankrats und Leiter Recht & Compliance, sowie auf der rechten Seite unser Finanzchef und Mitglied der Geschäftsleitung, Andreas Janett. Ebenfalls im Saal anwesend sind meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Bankrat und der Geschäftsleitung.

Gemeinsam blicken wir heute auf das Geschäftsjahr 2022 zurück. Wie in den Vorjahren halten wir am Grundsatz fest, dass der formelle Teil in der notwendigen Sorgfalt, aber speditiv behandelt wird, damit wir im Anschluss genügend Zeit für den persönlichen Austausch haben.

Aktuelles Umfeld

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, es braucht keine spezielle Hervorhebung, dass wir uns in ausserordentlichen Zeiten bewegen. Das aktuelle Umfeld ist geprägt von grossen geopolitischen Spannungen, die – so scheint es im

Moment – trotz aller Bemühungen leider nicht kleiner werden. Man wird den Eindruck nicht los, dass die Welt sich mehr und mehr in zwei Blöcke aufteilt: Europa und die Schweiz liegen irgendwo dazwischen.

Mit der Verschärfung der politischen Tonlage wird auch die Globalisierung der Wirtschaft infrage gestellt. Die Folge sind punktuelle Lieferengpässe, steigende Preise, in gewissen Branchen konjunkturelle Korrekturen und längst überfällige Bewertungskorrekturen. Zum ersten Mal seit Jahren ist die Inflation wieder zum ernst zu nehmenden Thema geworden. In praktisch allen entwickelten Ländern sehen wir zudem bereits die sogenannten Zweitrundeneffekte, ein Zeichen, dass die Inflation nicht mehr nur ein monetäres Phänomen ist. Dies stellt die Zentralbanken vor ein Dilemma: Preisstabilität oder Wachstum. Da Erstere zu den Hauptaufgaben einer Zentralbank gehört, wurden die Zinsen angehoben. Als Konsequenz dieser Entwicklung war das Geschäftsjahr geprägt von sinkenden Aktien- und Anleihenrenditen. Dies war in den letzten dreissig Jahren nur gerade dreimal der Fall und noch nie im aktuellen Ausmass. Entsprechend tiefgreifend waren die Spuren in den Beständen verwalteter Vermögen und bei den Kommissionserträgen der Banken.

Vor wenigen Wochen wurden wir in der Schweiz zudem Zeugen des Niedergangs der Credit Suisse. Sie erfüllte Anfang März noch alle aufsichtsrechtlichen Vorgaben, und trotzdem musste sie ihre Selbstständigkeit aufgeben. Ausschlaggebend waren nicht Bewertungsverluste, sondern das fehlende Vertrauen der Kundinnen und Kunden. Im grossen Masse wurden Gelder abgezogen, auch aus den bis dahin gut funktionierenden Bereichen Schweiz und Globale Vermögensverwaltung. Der Abfluss war über einen längeren Zeitraum so gross, dass selbst das bestehende aufsichtsrechtliche Korsett nicht ausreichte, um eine Schieflage der Bank zu verhindern. Man muss sich schon fragen, wozu der grosse Überwachungsaufwand vonseiten FINMA und SNB dienen soll, wenn nicht zur Vermeidung solcher Ereignisse. Und man sollte sich weiter fragen, weshalb die unter enormen Kosten eingeführten Notfall- und Abwicklungspläne für systemrelevante Institutionen ungenutzt zur Seite geschoben wurden oder werden mussten. Es wäre im besten Sinne des gesamten Finanzplatzes, wenn das Geschehene nun konsequent aufgearbeitet würde, um die notwendigen Lehren daraus ziehen zu können. Dies sollte jenseits politischer Empfindlichkeiten stattfinden. Immerhin geht es um die Reputation und die Wettbewerbsfähigkeit eines der bedeutendsten Finanzplätze der Welt.

Vertrauen und Kontinuität

Meine Damen und Herren, die jüngsten Vorgänge zeigen deutlich, dass das Vertrauen der Kundinnen und Kunden das grösste Kapital einer Bank ist. Man hat den Eindruck, dass dieses Vertrauen flüchtiger geworden ist. Wie schnell es abhanden kommen kann und welche Kräfte dadurch freigesetzt werden, haben der Fall CS sowie die Konkurse verschiedener US-Regionalbanken eindrücklich bewiesen. Vertrauen wird einer Bank nur so lange gewährt, wie Sicherheit und Stabilität als einwandfrei eingeschätzt werden. Diese Erwartung beschränkt sich nicht nur auf die Bilanzkennzahlen, sondern besteht ganz generell an das Geschäftsgebaren und die Glaubwürdigkeit der Kommunikation.

Auch unserer Bank wurde deutlich vor Augen geführt, dass unsere Werte «Stabilität», «Sicherheit» und «Kontinuität der Geschäftspolitik» mehr sein müssen als leere Worthülsen. Diese Werte stehen vorbehaltlos im Zentrum unserer Geschäftstätigkeit. Die starke Kapitalisierung, die solide Refinanzierung und eine hohe Liquiditätsausstattung sind Ausdruck der entsprechenden Bestrebungen. So sind wir stolz darauf, dass – aufbauend auf der Staatsgarantie des Kantons Zug – die Rating-Agentur Standard & Poor's unsere Bank im letzten Jahr mit der hervorragenden Note AA+ bewertet hat.

Für das, was sich in der Vergangenheit bewährt hat, werden wir selbstverständlich auch in Zukunft einstehen: finanzielle Stabilität, eine umsichtige Risikopolitik und ein auf langfristigen Erfolg ausgerichtetes Geschäftsmodell.

Unsere Werte bleiben das starke Fundament, auf das sich unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden und natürlich auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, verlassen können.

Strategie

Im vergangenen Jahr haben wir weiter an der Umsetzung der Strategie gearbeitet. Digitalisierung, Regulierung sowie der Wandel der Kundenbedürfnisse stellen Herausforderungen für die Zuger Kantonalbank dar, denen wir mit zukunftsgerichteten Lösungen begegnen. Mit der Strategie 2025 haben wir im Januar 2022 einen Entwicklungsprozess eingeleitet. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten bereits zahlreiche Initiativen abgeschlossen werden. Dazu zählen insbesondere das neue, kostenlose digitale Konto fix., das innovative Kundenportal, die Modernisierung der Geschäftsstellen Walchwil, Hünenberg und Steinhausen, die Übernahme der Immofonds Asset Management AG sowie der Grüne Kredit. Im Weiteren sieht eine Stossrichtung vor, dass wir unsere Geschäftstätigkeit noch stärker an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausrichten. Wir wollen – von unseren Produkten über die Beratung bis zum Bankbetrieb – konsequent nachhaltig handeln: Nachhaltigkeitsthemen sollen auch auf Stufe des Bankrats mehr Aufmerksamkeit erhalten, weshalb wir Ihnen heute unter Traktandum 8 eine Anpassung der Statuten zur Abstimmung vorlegen.

Um diese Strategie kraftvoll voranzutreiben und unsere Strukturen zu vereinfachen, haben wir per Anfang 2022 eine neue Organisation eingeführt. Diese hat sich bewährt, und die erwarteten Verbesserungen konnten bereits im ersten Jahr weitgehend erzielt werden.

Parallel dazu konnten wir uns in einem von geopolitischen Spannungen, Inflationsdruck und Zinswende geprägten Umfeld operativ in fast allen Bereichen positiv entwickeln. Hanspeter Rhyner wird Ihnen anschliessend im Traktandum 1 den Geschäftsverlauf näher darlegen. Eine grossartige Teamleistung, die Anerkennung verdient.

Damit, meine sehr geehrten Damen und Herren, schliesse ich meine Einführung und leite mit folgenden Feststellungen zum formellen Teil dieser Generalversammlung über.